



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Frau
Carolin Bachmann
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Philipp Nimmermann
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-N@bmwk.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Januar 2025

Frage Nr. 1/023

Berlin, 13.01.2025

Seite 1 von 4

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Auf welche Summen (in Terawatt) belaufen sich die jeweiligen Stromimporte aus den stromexportierenden Ländern Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz und Tschechien, und wie hoch sind die jeweiligen Ausgaben in Euro für den Gesamtzeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (bitte pro Land Summe der Importe in Terawatt und Summe der Ausgaben in Euro angeben)?

Antwort:

Die Entwicklung des Stromaußenhandels Deutschlands und daraus resultierende Zahlungsströme folgen dem gesamteuropäischen, stündlichen Zusammenspiel aus Angebot und Nachfrage. Die grenzüberschreitende Marktkopplung ermöglicht, dass Strom im europäischen Verbund immer dort erzeugt wird, wo dies am günstigsten möglich ist. Deutschland und die



Seite 2 von 4

anderen europäischen Länder können so wechselseitig von den jeweils günstigsten Erzeugungsbedingungen profitieren.

Ein funktionierender Strombinnenmarkt ist damit auch für die Verbraucherinnen und Verbraucher wichtig. Denn ohne Stromimporte würde Deutschland den Strom in eigenen fossilen Kraftwerken zu höheren Kosten und mit höheren CO₂-Emissionen produzieren. Die Mehrkosten würden die deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher in Form höherer Stromrechnungen tragen. Der Stromhandel schafft somit Wohlfahrt.

Eine Zunahme von Stromimporten ist vor diesem Hintergrund keineswegs ein Zeichen für eine Stromknappheit in Deutschland, vielmehr belegt sie den gut funktionierenden europäischen Elektrizitätsbinnenmarkt. Außenhandelsdaten erlauben zudem keine Aussage über die Versorgungssicherheit oder die Verfügbarkeit von Kraftwerken in Deutschland.

Stromimporte haben 2024 nach vorläufigen Schätzungen der AG Energiebilanzen nur ungefähr 4 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs gedeckt. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 wurde Erdgas zu 95 Prozent und Mineralöl zu 98 Prozent importiert.

In der folgenden Tabelle sind die Stromimporte in Terawattstunden und die Ausgaben hierfür in Millionen Euro mit den an Deutschland angrenzenden Nachbarländern für den angefragten Zeitraum dargestellt. Sowohl die Handelsmengen also auch die Zahlungsströme sind synthetisch konstruierte Zahlen, weil der tatsächliche Außenhandel mit Strom statistisch nicht erfasst werden kann. So werden die kommerziellen Stromhandelsflüsse zwischen Gebotszonen nicht gemessen, sondern mithilfe einer von ACER (European Union Agency for the Cooperation of Energy Regulators – ACER)



Seite 3 von 4

entwickelten Methodik nachträglich berechnet. Auch die hier vorgenommene Kostenkalkulation ist lediglich eine Näherung an die tatsächlichen Kosten der Stromaustausche. Denn die Preise langfristiger Handelsgeschäfte weichen typischerweise von den Day-Ahead-Preisen im Spotmarkt ab.

Die zugrundeliegenden Stromhandelsflüsse wurden der öffentlich zugänglichen Transparency Plattform des Verbandes Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (European Network of Transmission System Operators for Electricity – ENTSO-E). entnommen. Um die Zahlungsströme zu berechnen, wurden die stündlich saldierten Handelsflüsse je Gebotszone mit den stündlichen Day-Ahead-Preisen der deutsch-luxemburgischen Gebotszone multipliziert.

Die Tabelle zeigt, dass Deutschland im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2024 berechnete 16,6 Terawattstunden Strom für synthetisch kalkulierte 1.956 Millionen Euro importiert hat. Dieser Strom hätte größtenteils auch mit konventionellen Kraftwerken in Deutschland erzeugt werden können, zu höheren Kosten und verbunden mit höheren CO₂-Emissionen.

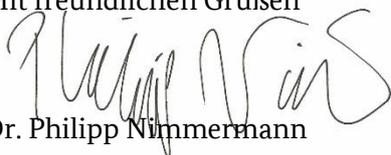
01.10.24 – 31.12.24	Stromimporte in Terawattstunden	Berechnete Importausgaben in Mio. Euro
Belgien	1,0	121
Dänemark	4,4	465
Frankreich	3,0	318
Niederlande	1,7	199
Norwegen	1,9	227



Seite 4 von 4

Österreich	0,5	65
Polen	0,6	68
Schweden	1,0	107
Schweiz	1,9	303
Tschechien	0,6	83
Gesamt	16,6	1.956

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Philipp Nimmermann